

Hrvoje Batinić: Der Stern

Nenad Veličković: Downhill

Jean-Pierre Saye: Archipel Sarajevo

ANGELOUS

BASILE

KARAHASAN

Milovan Djilas: Die Kämpfe um Sarajevo

Pauline: nicht die Gefangenen

Draža Mihailović: General Mihailović im Krieg

Roland Holwiler: Grafen

Roland Holwiler: W

Roland Holwiler: K

Roland Holwiler: A

Ervin Hladnik: Milica

Slavenka Drakulic: Die Mütter

Werner Raithe: Ich bin noch

Evgen Bavcar: Krieg

Alma Laz

Abdulah S

Christian Semler: Zwei

HORN

YESO

Werner Raithe: Ich bin noch

Evgen Bavcar: Krieg

Alma Laz

Abdulah S

Christian Semler: Zwei

HORN

YESO

Werner Raithe: Ich bin noch

Evgen Bavcar: Krieg

Alma Laz

Abdulah S

Christian Semler: Zwei

HORN

YESO

Werner Raithe: Ich bin noch

Evgen Bavcar: Krieg

Alma Laz

Abdulah S

Christian Semler: Zwei

HORN

YESO

Werner Raithe: Ich bin noch

Evgen Bavcar: Krieg

Alma Laz

Abdulah S

Christian Semler: Zwei

HORN

YESO

Wolf Böwig

SIGNUM

MORTIS





Hrvatsko-slovenska granica, listopad 2013.

XOCT 7 0000



Wir hießen den letzten Zug jenes Tages willkommen. Danach änderte sich die Route, die Grenzen sich nicht. Die Menschen fingen woanders an, in sie zu starren.



Ein auf einen Grenzpfosten geklebtes Glückssymbol



Ein Fotograf, der den Freiwilligen gelbe Blumen überreicht

April 2013



ZAGREB
→
TRANSTATION
↑

DIE GRENZE NI
UN VOLLERSAC



„Am 2. und versuchte eine Gruppe von Leuten die Grenze von Kroatien nach Slowenien zu überqueren. Die Polizei entdeckte uns und feuerte Schüsse auf uns ab. Die Leute versuchten zu fliehen und sprangen in den Fluss. Viele konnten nicht schwimmen und nicht abschützen, wie tief der Fluss war. Keiner von ihnen kam heraus. Einer der Männer fing an zu weinen und flehte die Polizisten um Hilfe an, weil Menschen ertranken. Aber die Polizei reagierte nicht. In diesem Fluss verloren an diesem Tag Moshin Ali und fünf oder sechs weitere Menschen ihr Leben. Später zeigte uns die slowenische Polizei die Fotos der Leichen. Ich erkannte Moshin Ali. Sie sagten uns, seine Leiche sei in Zagreb. Einen Tag später wurde ich nach Bosnien zurückgeschickt. Ich stehe mit Moshin Alis Mutter in Kontakt. Sie möchte, dass seine Leiche nach Pakistan zurückgebracht wird.“

Am 2. Juli teilte uns die Pressestelle des Innenministeriums auf Anfrage unserer Zeitung mit, dass zwischen Anfang 2017 und Juni dieses Jahres zwölf Migranten beim Versuch, die Grenze zu überqueren, starben. Nichtregierungsorganisationen dagegen berichten von einhundert Toten im selben Zeitraum und befürchten, dass die Zahl in Wirklichkeit noch höher ist. (Boris Pavellić, Novi list, 18. Juli 2018)

Postscriptum, Juli 2018

Am Samstag, dem 2. Juni, ertranken in einem Fluss an der slowenischen Grenze sechs Migranten, unter ihnen der 22-jährige Moshin Ali aus Pakistan. Dies berichten Migranten, die die Tragödie überlebten.
Zwei UNISEF-Nachricht 10/31/2018 DIE GABNE DER RAHOUPOLJE





I. Auferstehung

„Unsere Tage sind gezählt“, pflegte meine Großmutter zu sagen, wenn ich in den Schmerzen des Lebens ihren Trost suchte. „Tag Eins ist der Moment, in dem du deine Wahrheit erfährst.“

Im Januar 1942 überstellten die Deutschen eine Gruppe von Frauen und Kindern aus Šabac in das Lager Staro Sajmište. Die Männer und männlichen Jugendlichen waren zuvor erschossen worden. Sie alle gehörten zum *Kladovo-Transport*: einer großen Gruppe von Juden, die Ende November 1939 von Wien aus an Bord der *Uranus* gegangen und die Donau hinuntergefahren waren. Ihr Plan war, nach Sulina und von dort weiter nach Haifa zu gelangen. Später wurden sie auf vier Schiffe der nationalen jugoslawischen Schifffahrtsgesellschaft überstellt und fuhren am 10. Dezember 1939 in den Hafen von Kladovo ein, um dort zu überwintern; aus Vukovar und Belgrad erhielten sie Kohle zum Heizen.

Eretz Israel erreichten sie nie. Geheime Manöver der Chamberlain-Regierung – die mit ihrer Beschwichtigungspolitik gegenüber den arabischen Staaten verhindern wollte, dass Juden nach Palästina gelangten – sorgten dafür, dass das Schiff *Hilda* nie in Sulina ankam. Die Juden aus Wien saßen noch in Kladovo fest, als Hitler Jugoslawien besetzte. Sie wurden zuerst nach Šabac verlegt und dann mit dem Zug nach Ruma gebracht.

Von Hunger und Schlägen geschwächt und bei eisiger Kälte wurden die Frauen und Kinder auf einen Fußmarsch von Ruma nach Zemun geschickt.

„Aber ich wurde von den Deutschen gerettet“, sagte meine Großmutter Rahel vergangenen Monat zu mir, kurz bevor sie im Alter von 96 Jahren starb. Rahel, damals ein vier- oder fünfjähriges Mädchen, gehörte zu dieser Gruppe. Sie wurde *gerettet* in dem Sinn, dass sie unter merkwürdigen Umständen aus diesem elenden Zug *ausgesondert* wurde. Nachdem die Gruppe von Ruma nach Zemun aufgebrochen war, wurde sie von den Feldern aus beschossen. „Nur ein einziger Schuss.“ Wenn Rahel nicht das Ziel gewesen war, so war sie doch das Opfer: Die Kugel traf sie in den unteren Rücken „und blieb dort stecken“. Die Häftlinge setzten ihren Weg fort; Rahel wurde als vermeintlich tot zurückgelassen. Jemand brachte sie nach Ruma zurück und legte sie vor der Kirche ab. Meine Großmutter sagte zu mir, sie glaube, der Priester der katholischen Pfarrei habe sie ins Haus getragen, ins Krankenhaus gebracht und diskret ihre Fürsorge und Erziehung finanziert, auch noch nach dem Krieg, als *Rachel* zu einer Pflegefamilie kam.

ihre tage
waren
gezählt

Pedro Rosa Mendes

GENAU ZERSTÖRUNGSWERK: EINE GRAVE, SKELETTIERTE RUINE, GERECHNET
A CIVILISIERTE MACHE KEINE PAULI, IER FRUN KEINE UNIFORM, IER TRACHTE
S NUTZEN, WENN WIR STATISTIKEN ANFANGEN, ZUM BEISPIEL VUKOVAR 1991: 21



R. GRAVE, UND KEINE WURDE SO ZUSCHWANDEN GERICHET WIE VUKOVAR...
IE STADT UND DIE MENSCHEN ERSCHOSSEN WURDEN. ERZÄHLER: DAS IST DIE STIMME
ER HATTE ER SICH DAMIT VIERMÜNDIG GEMACHT, DENN ALS ALLES VON
E MANCHE BEWAFFNET, BIS HEUTE RUND 2.300 VERMISSTE, AN DIE 40.000

»LA POUSSIÈRE DES HOMMES« COMME DISAIT AUSSI MILENKO CIBERKAPA, UN DES COMPAGNONS DE NOVAK À L'ASSOCIATION YOUGOSLAVE D'AVEUGLES ET D'AMBLYOPES. IL Y A UNE LOGIQUE CARTOGRAPHIQUE DANS CE PROCESSUS D'EFFACEMENT: LA DÉFAITE À LA GUERRE C'EST PERDRE SES COORDONNÉES OU LE DROIT DE LES VIVRE, DE LES PARCOURIR. CAPITULER, C'EST PERDRE LA RECONNAISSANCE DU LIEU INDIVIDUEL, DE LA MÊME FAÇON QUE LE VAINCRE EST LE DROIT D'IMPOSER UNE LOCALISATION AUX VAINCUS - EXILS, DÉPORTATIONS, RÉCLUSIONS, ET ÉGALEMENT, D'UNE CERTAINE FAÇON, ASSIMILATIONS. LA DESTRUCTION DE L'INDIVIDU EST PIÈRE QUE LA DÉFAITE DU GROUPE ORGANISÉ; LA PULVÉRISATION DE STRUCTURES N'EST JAMAIS AUSSI VIOLENTE QUE LA DESTRUCTION DE POSITIONS. QU'EST-CE QUE LA DÉFAITE DE L'HOMME? NE PAS SAVOIR OÙ IL EST NI OÙ IL A COMMENCÉ... SERBEN: ICH MÖCHTE MICH AN DIESE TRÜBSCHICK NICHT MEHR ERINNERN. DAS WAR NICHT MEHR MEINE STADT. ES WAR EINFACH NUR SCHNELL ECKLICH. EINTAG IM HERBST, DUNKEL, FEUCHT, KALT, NIEBEL. ALLES ZERGESCHOSSEN, ALLES MIT SCHNITT ÜBERSÄT. MAN HAT KAUM MENSCHEN AUF DEN STRASSEN GESEHEN, UND WENN, DANN NUR WELCHE IN UNIFORM. ES GAB NICHT MAL DAS ALLERNOTWENDIGSTE. EINFACH KEIN LEBEN MEHR. EINE TOTE STADT. ERZÄHLER: BEIM RHUELLEN GÄHNEN IM EHEMALIGEN JUGOSLAVIEN. VUKOVAR WAR ALS ERSTE DRAN, LANGE VOR DUBROVNIK, SARAJEVO, MOSKA

ZIT VON ZIGTAUSENDENTSOMTEN - UND GRANATEINSCHLÄGEN. SPRECHERIN: WIE IN VUKOVAR AUF DER VOM ÜBERLEBEN UND STERBEN IN EINER BELAGERTEN STADT. IN DEN AUGEN DER ANGEREINigten: 86 TAGE BELAGERUNG, MEHR ALS 2000 TOTE; ODER VIELLEICHT SOGAR 20.000 TOTE. GRÄBER? ERZÄHLER: KANN MAN SICH DARUNTER ETWAS VORSTELLEN? LEBEN UND STERBEN DIE SUCHE NACH DER GERECHTIGKEIT, NACH DER WAHRHEIT AUF, GIBT ES DEN VERSUCH AUF.

EN MAI 1999, À BELGRADE, SOUS LES RAIDS AÉRIENS DE L'OTAN, NOVAK RAZNATOVIC M'A DIT QUE LES BOMBES ET LES MISSILES ÉTAIENT EN TRAN D'ANÉANTIR SA VILLE. «JE PASSE DES NUITS SANS DOMIR, JE ME SENS CONSTAMMENT NERVEUX ET FATIGUÉ. POUR IMAGINER LES RUES DE BELGRADE, IL FAUT UNE GRANDE CONCENTRATION, MAIS, EN CE MOMENT, JE N'Y ARRIVE PAS. LA GUERRE PEU À PEU EFFACE MA CARTE, EXACTEMENT COMME UNE GOMME.» UNE LUMIÈRE RÉCONFORTANTE ENTRAÎNÉ PAR LA PÉNÉTRÉ DE BUREAU, MAIS NOVAK RECONNAISSAIT CE PRINTEMPS NON À SA LUMIÈRE MAIS À SA TEMPÉRATURE: NOVAK EST AVEUGLE.



LOS DE INDIOS Y LA CONSTRUCCION DE UN PERMIT

«DANS LA MÉMOIRE D'UN HOMME QUI NE S'INDIVIDUALISE, LE LIEU QUI LUI ALUME UN L'EFFACEMENT DES FRONTIÈRES QUI





Kraj rata, znamo, nisu dočekati:

DRUGOČINEPET RANOM OD JEZUITSKEGA KOLONIJALNOG KONTROLA IZJAVI

JUSTI MAJ I MAJMA
JASENINAC

1994. IZVJEŠTAJ O PRAVNOM I ISTOVSLOJNOG 2194

JA(4) BARAKAOBRATNEGRUPPE(42)ŠTA

ZAGREB BOJOM

N 45° 16' 16" 16° 54' 0"



Uhapim sam 2/5. 1946 u rad. doč. čeština u 2
bilo istovremeno odvodeći, Slavko Radovan,
Franjo Rranek, Elato Bulat, Elčko Ljion,
Ivan Kovarić, Vjekoslav Bergant, Mlajš Kopić
Nikola Mordelko i Pirovi. Ti uvođeni su
naš utiško redarstvo Vojniširova 2. O
nešto putu a preslušavajući su višena no
nešto utiško i raniji bravar rad. češt
Kod... bio sam lupan...
...revolucijom
...koliko... po
...od... sam
...noga udar... Od
...se... a
...možim
...od njih...
Elato Bulat i Vjekoslav
na... u haru
...bilo dana od nar
i... odveli na preki
...druga. Ovdje su
...d

Željezničari u koncentracijskom logoru Jasenovac, knjiga 1

KI 2000100000 JASENOVAC 1946 00115

1000030

1000030

F318-322

LEŠEVI NA GOLI SAMEROD JASENOVCA
SNIMLJENO 1945

00

BUICK LESSED BY

58.

641

2

SURVIVOR (WWII WITNESS)





II. Tod

Am Tag nach der Beerdigung meiner Großmutter erhielt ich ein Kästchen aus Sandelholz mit einem handgeschriebenen Zettel: „Möge die Asche die Wahrheit ans Licht bringen. Tag Eins. Für immer, Deine R.“



EXZENTRIK. DIESER HINGABENKUNSTLER HAT SICH NUR WENIG
 FÜR DIE MIKROFILME BEZÜGLICH DER DONALDSON-
 VERMISSTEN FÜR JONATHAN OBLIVION. ANTONIO
 ALVARO, DER DEN VERMISSTEN GLEICHNÄHE VEREICHTE, A-
 NTONIO BASKIN, DER SICH AN NUR EINZELNEN SCHLAFEN UND
 DIE SCHWIERIGKEITEN DER DONALDSON VEREICHTE AMERIKAS WURDE
 NACH DER VERGANGENHEIT INFORMIEREN UND VIEL
 ANTONIO LERNEN. NACH DEM GUNDOLPH ANTONIO, DER
 LERNEN, FÜR FREUNDLICHE KONSULTATIONEN, NACH
 ANTONIO LERNEN, HAT NUR IN DER IN DER
 HZUNTERKOMMEN. (DIE FISCHER UND ANTONIO LERNEN
 DEN SCHLAFEN SEHEN NACH DEM LERNEN, SICH EIN KLEIN-
 FONDLE ANHAKEN HATTE ALLES WAS SICH ANTONIO LERNEN
 SOLO SCHWIERIGKEITEN NACH DEM ANTONIO LERNEN, SICH
 ORIENTIERUNG FÜR FREUNDLICHE KONSULTATIONEN, NACH
 ANTONIO LERNEN, NACH DEM SCHWIERIGKEITEN NACH DEM
 ANTONIO LERNEN, NACH DEM SCHWIERIGKEITEN NACH DEM

[illegible][illegible][illegible][illegible]

A black and white photograph of a person in a dynamic, expressive pose, possibly dancing or performing. The person is wearing a dark, patterned garment. The background is a dense, textured pattern of small, repeating characters, likely a halftone or a digital glitch effect. The overall style is abstract and artistic.

A high-contrast, black and white photograph. The central focus is a person's face, which is mostly in deep shadow. A large, dark, textured shape, possibly a mask or a large shadow, dominates the right side of the frame, partially obscuring the face. The background is a light, grainy texture. The overall effect is dramatic and abstract.



Es gab einen, der noch als sehr junger Mann im Krieg gefangen genommen worden war. Er kam in eines der Gefängnisse in der Banovina und wurde jeden Tag geschlagen. Aber das Schlimmste für ihn war der Gefangenenaustausch.

Warum hast du! mich ge

Er war mehrmals zum Austausch vorgesehen, gehörte aber am Ende doch nicht dazu. Das war schlimmer als die Schläge, schlimmer als der Lauf eines Gewehrs in seinem Mund.

Er träumte, er habe jemanden getötet, er sagte: „Ich weiß nicht, ob ich tatsächlich jemanden getötet habe, sie haben auf uns geschossen, und wir haben auf sie geschossen, ich weiß nicht, was auf der anderen Seite passiert ist, aber ich träume immer wieder, dass jemand von der anderen Seite zu mir kommt und fragt: *Warum hast du mich getötet?*“

Das Kästchen enthielt

fünf

Gegenstände

etötet?

PODOVA 319



SLOWENIEN



- KLUC BRONJEVA
- DOLJI LAJUL
- ZAGREBACNA
- SIDICE
- ZAPREŠIĆ
- ULICA MARŠALA TITA
- ALEJA GRADA BEOGRADA
- GAYNICE
- VRAPČE
- GIMNAZIJA

— GRADENICA
— MARKINOVKA
— FERENCICA

— SLAVONSKA AVENIJA
— A3 — AUTOCESTA BREGUNA — ZAGREB — LIPOVAC
— TEDROVEC
— IVANIĆ — GRAD
— DERŽAZANI
— SIKIRINEC
— KRIŽ
— KONJANI
— MALA HRASTILNICA
— VIDRENJAK
— VELIKA LUPINA
— SONJA VLAHINICKA
— ZAGREBACKA
— POPOVAČA

→ SERBIEN









GAR RO A

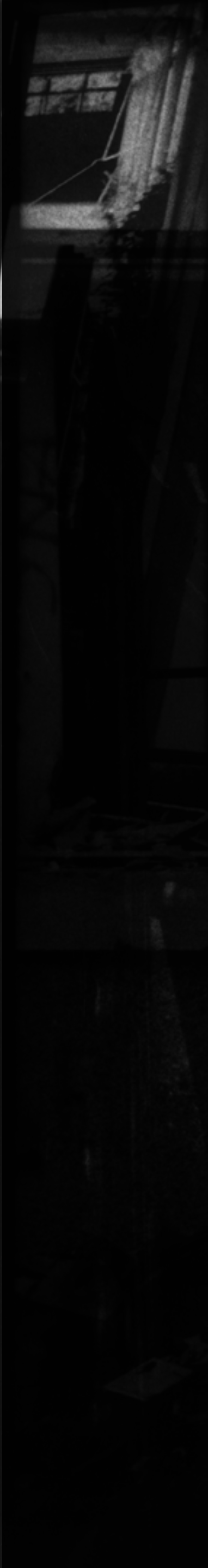








































W
T

PR



1997
Name: WOLF
Signature:
News agency:
Authorized:
Issuing:



MANY PEOPLE
CAUSE OF CON





**Es ist
keine
körperliche
Blindheit**

THAT ETHNIC
WHEN OBSEK



OT ETHNICO
WHEN NOT MOR

Niemandland ohne Vergangenheit und Zukunft

Transit Balkan

Habibo Knoch

Der Transit ist eine anonyme Zone zwischen Aufbruch und Ziel, eine monotone Strecke ohne Heimat, ein Niemandland ohne Vergangenheit und Zukunft, eine Gegenwart voller Kontrollen, aber ohne Kontakte.

Ein solches Nichts war der Balkan schon oft, 2015 für die Flüchtlinge aus Afghanistan und Syrien. In ihn haben sich zahllose Menschenbewegungen eingeschrieben. Er ist ein Raum voller Mythen, Geschichten und Konflikte, Kriege, Verwerfungen und Narben. Doch was und wer zum Balkan gehört, weiß niemand sicher zu sagen.

Als die romantische Idee der Nation ihre Kreise zog, wurde der Balkan für den Westen zum „kranken Mann am Bosphorus“. Wer aus London, Paris oder Berlin in die Region schaute, sah sie als das Andere der eigenen „Zivilisation“: instabil, unterentwickelt, unkontrolliert, schutzbedürftig. Ein Schlachtfeld der Großmächte und nationaler Bewegungen am Rande Europas. Sie teilten ein Ziel: das Osmanische Reich aus Europa zu verdrängen.

Was an neuen Staaten entstand, war so instabil wie deren Grenzen. Von den Balkankriegen bis zum Zweiten Weltkrieg beherrschten ethnische Konflikte die Region. Die Wiedergründung Jugoslawiens als sozialistische Republik war 1946 ein utopisches Projekt. Es sollte Frieden bringen und nationale Ansprüche einhegen.

Das ging einige Jahrzehnte lang leidlich gut. Aber Stolz und Hass schliefen unter dem Mantel des heldenhaften Widerstands gegen die deutsche Besatzung nur. Sie wachten auf, als der Sozialismus zusammenbrach. Sinn stifteten nun Religion, Nation, Kultur, Volk. Feindbilder und Ressentiments traten zu Tage.

Nationalismen bedienten sich alter Opfermythen. Vergangene Gewalt wurde in Siegeshymnen verklärt. Der Staat zersplitterte. In seine Bruchstellen drangen paramilitärische Verbände ein wie Wasser in Schwämme. Der Gier nach Macht, Gewalt und Profit stellte sich kaum jemand in den Weg. Ihre Väter riefen sie nicht zurück.